

Verlegerzeitung, Deutsche. 3. Jahrg., Nr. 22, Mitte November 1922. Leipzig. Aus dem Inhalt: Dr. O. Siebed: Die wissenschaftlichen Autoren und der Verlagsbuchhandel in der heutigen Wirtschaft. — Dr. S. G. Francken: Mindestverkaufspreise für Schulbücher. — Unsere Geschäftsgrundsätze und das Sortiment.

Weil, Ernst: Der Ulmer Holzschnitt im 15. Jahrhundert. Berlin: Mauritius-Verlag 1923. 173 S. m. 100 Abbildungen. Gr. 8°. Hlwd. Ladenpreis Mk. 4000.—

Wiedemann, Hermann A., München: Verlagsverzeichnis: Für Heimat und neues Leben. Ein Werbebuch 1922. (Mit Grundzahlen.) 40 S. m. mehr. Abbildungen. 8°. Preis Mk. 7.—

Wigandsche Verlagsbuchhandlg., Georg W., Leipzig: Verlagsverzeichnis: Galante Bibliothek, Kultur- und Sittenromane. (Mit Grundzahlen.) 16 S. mit Abbildungen. 8°.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker. 34. Jahrg. Nr. 92 vom 17. November 1922. Leipzig. Aus dem Inhalt: Weltfremde Auffassung. — Dr. Fritzsche: Zum § 12 der Verordnung vom 12. Februar 1920. — Umdruckabzüge. — Direktorenwechsel in der »Matra« und im Wirtschaftsamt des D. B.-V.

— Nr. 93 vom 21. November 1922. Aus dem Inhalt: Zum Organisations-Tarifvertrag.

Zeitungs-Verlag. 23. Jahrg., Nr. 46 v. 17. Nov. 1922. Berlin. Aus dem Inhalt: Eine Neuregelung der Verpackungsgebühren. — Neue Bezugs- und Anzeigenpreise. — Weilschaefer: Zur Leserspsychologie.

Zentralblatt für Bibliothekswesen. 39. Jahrgang, Heft 10 vom Oktober 1922. Leipzig, Otto Harrassowitz. Aus dem Inhalt: O. Clemen: Handschriftliche Einträge in Büchern der Zwickauer Ratsschulbibliothek. — G. Zedler: Ein kritischer Vergleich der preussischen und bayerischen Ordnungsregeln für den alphabetischen Verfasserkatalog. — Räuber: Das neue Preisberechnungssystem. — R. Meckelein: Neue Bücher und Aufsätze zum Bibliotheks- und Buchwesen.

Zickfeldt, Wilhelm: Die Bedeutung des Bücherexports für Deutschland und seine Organisation, unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse nach dem Kriege (1918). Giessen 1922. 9 S. 8°. Diss.

Zeitschriften- und Zeitungsaussätze.

Albertina-Auktion, Die Millionen der. Von Lothar Brieger. Bössische Zeitung, Berlin, Nr. 547 vom 18. November 1922.

Bücher-Kettenhandel. Der Einband die Hauptsache. Leipziger Tageblatt vom 21. November 1922.

Als besonderes Beispiel für den Kettenhandel im modernen Antiquariat wird Josephs Geschichte der Baukunst zitiert, ein Buch, das hintereinander von mehreren Großantiquariaten auf gekauft worden sein soll. Ferner wird gerügt, daß erzielte Auktionspreise oft für andere Exemplare verlangt werden, ohne daß Erhaltung und Einband berücksichtigt werden.

Kunstspekulation. Von Karl Scheffler. Bössische Zeitung, Berlin, Nr. 549 vom 19. November 1922.

Der Verfasser geißelt mit scharfen Worten unser heutiges Kunstleben, das infolge der jetzigen Spekulation mit geistigen Werten zu blühen und rege zu sein scheint. Doch das Gegenteil sei der Fall. Die stürmische Nachfrage bekommt weder den Künstlern noch den Schriftstellern. Bilder, Illustrationen, Bücher entstehen in den meisten Fällen rein betriebsmäßig und werden weiter so entstehen, solange die Konjunktur anhält. Sie kann aber über Nacht vorbei sein, und dann wird das Publikum merken, daß nur der zehnte Teil von dem, was es zusammengerafft hat, wirklich Goldwert hat.

Schoppmeyer. — Dr. Ferdinand Grautoff: Zum Tode Ansgar Schoppmeyers. Kölnische Volkszeitung vom 12. November 1922.

Siehe dazu auch Vbl. 1922, Nr. 259.

Was wird heute gelesen und gekauft? Eine Viertelstunde im Buchladen. Elbinger Zeitung vom 10. November 1922.

Weisstein. — Hans Lindau: Ein Berliner Büchersammler. Gotthilf Weissteins Bibliothek. Bössische Zeitung, Berlin, Nr. 553 vom 22. November 1922.

S. auch Vbl. 1921, Nr. 271 und 1922, Nr. 267.

Wiederbeschaffungspreis. — Justizrat Dr. Drucker: Gerechter Verkaufspreis oder Handelsvernichtung? Leipziger Tageblatt vom 23. November 1922.

— Peter, Staatsanwalt Dr.: Nochmals: Der gerechte Verkaufspreis. Ein Schlußwort. Leipziger Tageblatt vom 29. November 1922.

Fortsetzung der in Nr. 272 des Vbl., S. 1651 aufgeführten Artikelserie über das gleiche Thema.

Antiquariats-Kataloge.

Bangel, Rudolf, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Schillerstr. 11a: Katalog 1036: Gemälde moderner Meister aus künstlerischem und Privat-Nachlass, Prof. Eugen Bracht † u. and. Besitz. 31 S. u. 24 Tafeln. 154 Nrn. Gr. 8°. Versteigerung: 28. November 1922.

Hiersemann, Karl W., Leipzig, Königstr. 29: Katalog 515: Süd- und Mittelamerika. 68 S. 885 Nrn.

Schöningh, Ferdinand, Osnabrück: Katalog 207: Geschichte, Memoiren, Länder- u. Völkerkunde, Deutsche u. fremde Literatur, Philosophie, Kunst. 58 S. 1213 Nrn.

Schweitzer, Ignaz, München NO. 6: Auswahl-Verzeichnis Nr. 7: Schöne Literatur in modernen Liebhaberausgaben. (Preise in Grundzahlen.) 4 S. 164 Nrn. 4°.

Spaeth, J. M., Berlin C. 2, Königstr. 52: Auktionskatalog: Luxusdrucke, Literatur, Philosophie, Geschichte. 32 S. 561 Nrn. Versteigerung: 6. Dezember 1922.

Kleine Mitteilungen.

Der neue Wertindex des Vereins Leipziger Kommissionäre. — Aus der Veröffentlichung des Vereins Leipziger Kommissionäre in dieser Nummer (S. 1681) ergibt sich, daß der Wertindex von Mk. 600.— auf Mk. 1200.— erhöht werden mußte. Wie wir erfahren, hat der Verein Leipziger Kommissionäre den am 1. November 1922 in Kraft getretenen Wertindex 600.— im Hinblick auf die fortschreitende Teuerung den ganzen November hindurch nur mit erheblichen materiellen Opfern zu halten vermocht. Die neuerliche Erhöhung entspricht der Entwicklung der Schalter und Löhne, sowie der Preisentwicklung der Packstoffe. Die für Dezember zu erwartende weitere Entwicklung läßt sich noch nicht übersehen, doch ist mit einem weiteren Steigen des Wertindex in kurzen Abständen zu rechnen. Am 25. November notierten 1 kg graue Pappe Mk. 300.— gegenüber Mk. 120.— am 25. Oktober, 1 kg Bindfaden etwa Mk. 1200.— gegenüber etwa Mk. 600.— am 28. Oktober.

Abgesehen von der Erhöhung des Indexes sah sich der Verein veranlaßt, die in seinen Mindestbedingungen bisher noch vorhandenen festen Marktbeträge in gleitende Sätze umzuwandeln. Dieser Gedanke ließ sich in der einfachsten Weise durchführen, indem derartige Beträge in Zukunft prozentual abhängig von der Wertindexzahl gemacht worden sind und somit stets automatisch im Rahmen der den Kommissionsbuchhandel beeinflussenden Faktoren mit erhöht werden. Von dieser Veränderung werden hauptsächlich die Mindestsätze für Kommissionsgebühr, sowie eine Anzahl kleinerer Sätze für Sonderarbeiten betroffen. Der Verein Leipziger Kommissionäre hofft, durch diese Abänderung seiner Bedingungen in Zukunft nur noch mit der zeitgemäßen Änderung seiner Wertindexzahl auskommen zu können.

Doppelte Postgebühren ab 15. Dezember? — Der neue Reichspostminister Stügl hatte die Mitglieder des Verkehrsbeirats beim Reichspostministerium zu einer Sitzung am 28. November einberufen. Zur Beratung kamen Sparmaßnahmen der Verwaltung, ein Antrag auf Einführung von Lebensmittelpaketen zu ermäßigter Gebühr, eine beabsichtigte Änderung des Tariffsystems im Fernsprechverkehr und eine Vorlage des Reichspostministeriums wegen Erhöhung der Post-, Postschek-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren. Infolge der Geldentwertung will die Reichspost die Postgebühren möglichst zum 15. Dezember wieder erhöhen. Bei den Post-, Postschek- und Telegraphengebühren soll es sich nach Meldungen der Tageszeitungen im allgemeinen wieder um eine Erhöhung von 100 v. S. handeln; bei den Fernsprechgebühren will man die Grundgebühr auf der bisherigen Höhe lassen, die Gesprächs- und Nebengebühren jedoch verdoppeln und die Ferngebühr um das Zweieinhalbfache erhöhen.

Fehlende Einkommensteuermarken. — In letzter Zeit ist es den Postanstalten nicht immer möglich gewesen, die vom Publikum benötigten Einkommensteuermarken höherer Werte, zu 100 und 200 Mark, zu verabsorgen. Die Oberpostdirektion ist unablässig bemüht, die erforderlichen Mengen zu beschaffen, doch war die Reichsdruckerei, trotzdem anhaltend und mit allen Mitteln gearbeitet wird, nicht in der Lage, den Bedarf voll zu decken. Um eine größere Ergiebigkeit der Erzeugung von Einkommensteuermarken zu erreichen, werden nunmehr auch die höheren Markenwerte statt in dem zeitraubenden Kupferdruckverfahren künftig in dem schnelleren Buchdruckverfahren angefertigt. Da außerdem auch Marken zu 500 Mark, 1000 Mark und 2000 Mark in Vorbereitung sind, wird dem Mangel an hochwertigen Einkommensteuermarken in naher Zeit abgeholfen sein.

